



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR AUDIOLOGIE
DRITTE JAHRESTAGUNG

gemeinsam mit der

51. ARBEITSTAGUNG
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
DEUTSCHSPRACHIGER AUDIOLOGEN
UND NEUROOTOLOGEN

Hannover, 29. März – 1. April 2000

PROGRAMM

Förderpreis der DGA

Durch den Förderpreis der DGA soll die Audiologie in Forschung, Entwicklung, Lehre und klinischer Praxis mit dem Ziel gefördert werden, die Phänomene des Hörens besser verstehen und die Schwerhörigkeit und die damit verbundenen Störungen (z.B. Tinnitus) wirksamer bekämpfen zu können. Im Zusammenhang mit der Jahrestagung der DGA soll insbesondere ein hervorragender Beitrag einer jüngeren Wissenschaftlerin oder eines jüngeren Wissenschaftlers oder ein besonders guter Posterbeitrag prämiert werden. Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Preisrichterkollegium, dessen Mitglieder vom Vorstand der DGA benannt werden. Als Beurteilungsgrundlage für den Förderpreis der DGA dient die Präsentation während der Tagung und die fristgerecht eingegangene schriftliche Version des Beitrags.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AUDIOLOGIE DRITTE JAHRESTAGUNG

gemeinsam mit der

51. ARBEITSTAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHSPRACHIGER AUDIOLOGEN UND NEUROOTOLOGEN

Hannover, 29. März – 1. April 2000

PROGRAMM

Abbildungslegenden:

Jede Abbildung benötigt eine Legende. Sämtliche Abbildungslegenden (ebenfalls mit doppeltem Zeilenabstand) sind zweisprachig (deutsch und englisch) zu verfassen und am Schluß des Manuskriptes beizulegen.

Orthographie, Grammatik, sprachliche Korrektur:

Maßgebend für die Orthographie und Grammatik sowie die medizinische Terminologie der deutschsprachigen Publikationen sind die verschiedenen Bände des "Großen Duden", der "Medizin-Duden" und das "Klinische Wörterbuch" von Pschyrembel. In deutschsprachigen Manuskripten ist die eindeutige Schreibung lateinischer und griechischer Begriffe die Regel (Kalzium anstatt Calcium; Kortex anstatt Cortex). Für englischsprachige Arbeiten halte man "Webster's New Collegiate Dictionary" bzw. "Oxford English Dictionary". Die Schreibweise medizinischer Fachbegriffe richtet sich nach dem "Stedman's Medical Dictionary" oder dem "Dorland's Illustrated Medical Dictionary". Den Autoren wird empfohlen, Textteile, die nicht in ihrer Muttersprache geschrieben sind, einer sprachlich kompetenten Person mit entsprechender Muttersprache zur sprachlichen Korrektur vorzulegen. Sie werden zusätzlich von fachkundigen native speakers überarbeitet.

Terminologie:

Die Autoren sind gehalten, international empfohlene Terminologien zu benutzen (Empfehlungen der ISO-IEC, Nomina Anatomica, WHO List of Approved Names for Drugs). Die Benennung von Einheiten muß der internationalen Norm ("Système International d'Unités", SI) entsprechen.

Abkürzungen:

Der Gebrauch von Abkürzungen sollte auf ein Mindestmaß reduziert werden; ihre Bedeutung muß bei ihrer ersten Verwendung deutlich erklärt werden.

Audiogramme:

Alle Audiogramme müssen entsprechend den ISO-Standards gezeichnet werden.

Korrekturfahne:

Die Korrekturfahne wird dem korrespondierendem Autor vorgelegt und sollte umgehend zurückgeschickt werden.

Referenzen:

Literaturhinweise im Text erfolgen (in Klammern) durch Nennen des Namens des Verfassers und des Erscheinungsjahres. Ein Autor: (Näätänen, 1994); zwei Autoren: (Kraus und MacGee, 1994); drei Autoren: (Picton et al., 1994). Zur Publikation eingereichte, aber noch nicht akzeptierte Arbeiten sind mit "unpubliziert" zu bezeichnen und nicht in das Literaturverzeichnis aufzunehmen. Für die Zeitschriften sind die Abkürzungen des Index Medicus zu verwenden. Das Literaturverzeichnis soll ausschließlich im Text zitierte Publikationen enthalten. Namen und Initiale(n) der Autoren (ohne Punkt) sollen nicht durch Kommata getrennt werden; nur verschiedene Autoren sind durch Kommata zu trennen. Alle Autoren müssen aufgeführt werden; "et al." ist unzureichend. Werden von den gleichen Autoren mehrere Arbeiten aus dem gleichen Jahr zitiert, ist hinter der Jahreszahl der Buchstabe a, b, c usw. anzufügen, z. B. (Kraus, 1994a).

Beispiele:

In Zeitschriften veröffentlichte Arbeiten: Näätänen R, Picton T (1987) The N1 wave of the human electric and magnetic response to sound: A review and an analysis of the component structure. *Psychophysiology* 24, 375-425 Monographien: Näätänen R (1992) Attention and Brain Function. Lawrence Erlbaum Associates, Hillsdale, NJ. Buchbeiträge: Kraus N, MacGee T (1994) Auditory event-related potentials. In: Katz J (Hrsg.) *Handbook of Clinical Audiology*. Williams & Wilkins, Baltimore, Hongkong, London, München, Sydney, Tokyo, S 403-423.

Curriculum vitae:

Für das Curriculum vitae werden Portraitfotos (schwarz-weiß oder farbig) sowie kurze Lebensläufe aller Autoren in deutscher und englischer Sprache mit vollständiger Adresse (ggf. auch E-Mail) erbeten.

Instruktionen für die Erstellung der Manuskripte der Kurzfassungen

Die Länge der Kurzfassungen für freie Beiträge (Vorträge und Poster) beträgt zwei Druckseiten (einschließlich eventueller Abbildungen, Tabellen und des Literaturverzeichnisses), für Plenarvorträge und Vorträge auf Einladung (strukturierte Sitzungen) vier bis maximal sechs Druckseiten.

Für Studien an Patienten oder Probanden bzw. an lebenden Versuchstieren muß die Zustimmung der zuständigen Ethikkommission vorliegen. Alle klinischen Studien müssen in Einklang mit der Deklaration von Helsinki durchgeführt worden sein.

Das Manuskript ist sowohl als Ausdruck (Original und zwei Kopien) wie auch in digitaler Form auf Diskette (Microsoft Word) einzureichen. Jede Abbildung muß als separater Datensatz vorliegen; bevorzugtes Datenformat ist Jpeg, Pict oder Eps.

Gliederung der Manuskripte

Einleitung; Material und Methodik bzw. Krankengeschichten; Ergebnisse; Diskussion; Zusammenfassung (fakultativ); Literatur; Tabellen mit Titeln; Abbildungen mit Legenden; eventuell Anhänge.

Titelseite

Titel, Autor(en), Institution(en) der Autoren, vollständige Postanschrift des korrespondierenden Autors (einschließlich Telefon- und Telefaxnummern und E-Mail-Adresse)

Kleinschrift:

Textpartien, die in kleiner Schrift gesetzt werden sollen, sind am linken Rand mit einem senkrechten Strich und einem "P" (für "petit") zu kennzeichnen und ebenfalls mit doppelter Zeilenschaltung zu schreiben.

Auszeichnungen, Hervorhebung durch andere Schrift:

Hervorhebungen im Text sollen sparsam angewendet werden. Einzelne Wörter oder Satzteile, die der Autor hervorheben wünscht, sind einmal zu unterstreichen; sie werden kursiv gesetzt. Die halbfette Schrift ist für bestimmte Untertitelabstufungen sowie Tabellen- und Abbildungsnummern vorbehalten; für den laufenden Text stehen sie nicht zur Verfügung. Nicht ausgezeichnet werden lateinische Begriffe, wie "in vivo", "in vitro", "et al.", "in utero", "pars pro toto" usw. Lateinische botanische und zoologische Gattungsnamen sind vom Autor zu kennzeichnen; sie werden kursiv gesetzt (*Echinus esculentus linnaeus*).

Fußnoten:

Fußnoten sind auf ein Minimum zu beschränken, weil sie den Lesefluß hemmen. Die meisten Angaben in Fußnoten können ohnehin im Text untergebracht werden, z. B. in Klammern oder als Kleinschriftsätze.

Tabellen:

Resultate, die in Tabellenform präsentiert werden, sollten nicht gleichzeitig im Text wiederholt und außerdem grafisch dargestellt werden. Alle Tabellen werden pro Arbeit mit 1 beginnend durchgehend arabisch numeriert. Jede Tabelle benötigt einen Titel. Im Text wird jede Tabelle chronologisch und an der Stelle erwähnt, wo sie im fertigen Umbruch ungefähr stehen soll.

Tabellen sind mit doppelter Zeilenschaltung auf separate Blätter zu schreiben, am Schluß des Manuskripts beizulegen und wie die übrigen Manuskriptseiten mitzunummerieren. Der Verlag hat für die einheitliche typographische Darstellung der Tabellen Richtlinien entworfen, die verbindlich sind. Fußnoten und Bemerkungen zum Tabelleninhalt werden in die Tabelle einbezogen. Als Fußnotenhinweise dienen normalerweise hochgestellte arabische Ziffern, pro Tabelle immer mit 1 beginnend. Besteht Verwechslungsgefahr mit den in der Tabelle vorkommenden Potenzziffern, dann werden als Fußnotenhinweise anstelle der Ziffern hochgestellte Kleinbuchstaben verwendet.

Schwarzweißabbildungen:

Abbildungsvorlagen sind auf der Rückseite mit einem weichen Bleistift und der gebotenen Vorsicht mit der Abbindezahl, dem Namen des Autors und der Angabe, wo auf der Abbildung "oben" ist, zu versehen. Alle Textangaben in Abbildungen müssen grundsätzlich in englisch erfolgen. Abbildungsvorlagen mit Beschriftungen aus Fremdsprachen sind ins Englische zu übersetzen. Alle Abbildungen werden pro Arbeit mit 1 beginnend durchgehend arabisch numeriert. Im Text wird jede Abbildung chronologisch und an der Stelle erwähnt, wo sie im fertigen Umbruch ungefähr stehen soll. Für die Wiedergabe von Fotografien sind Hochglanzabzüge erforderlich; Röntgenbilder können als verkleinerte Papierkopien vorgelegt werden. Für Darstellungen in Kurven und Grafiken empfehlen wir, einfache geometrische Symbole zu verwenden.

Farbige Abbildungen:

Als Vorlagen für Farbabbildungen sind entweder Hochglanzabzüge oder Diapositive erforderlich.

Inhalt

Willkommen	3
Allgemeine Hinweise	5
Rahmenprogramm	7
Hinweise für Vortragende	9
Programmübersicht	10
Wissenschaftliches Programm	14
Weiterbildungskurse (Tutorials)	32
Anmeldung	35
Anreise	36
Unterbringung	39
Instruktionen für die Erstellung der Manuskripte	40
Förderpreis der DGA	42

In einigen der nachfolgenden Hotels stehen Zimmerkontingente zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Ihre Reservierung selbst rechtzeitig beim Hotel unter dem Stichwort "Gemeinschaftstagung" vor.

Alle aufgeführten Hotels liegen entweder in Nähe der Medizinischen Hochschule Hannover (A) oder in der Nähe des Stadtzentrums (B).

Außerdem kann die Zimmervermittlung des

Hannover Congress Centrum
Theodor-Heuss-Platz 1-3
D-30175 Hannover
Tel.: (0511) 8113-0
Fax: (0511) 8121-80
Internet: <http://www.hcc.de>

in Anspruch genommen werden.

Einzelzimmer ab DM 190

- | | |
|---|--|
| (B) Maritim Stadthotel
Hildesheimer Straße 34
30169 Hannover
Tel. (0511) 9894-0
Fax (0511) 9894-900 | (B) Schweizerhof
Hinüberstraße 6
30169 Hannover
Tel. (0511) 3495-0
Fax (0511) 3495-102 |
| (A) Kleefelder Hof
Kleestraße 3A
30625 Hannover
Tel. (0511) 5308-0
Fax (0511) 5308-333 | |

Einzelzimmer zwischen DM 110 und DM 190

- | | |
|--|--|
| (A) Pannonia Atrium Hotel
(Kontingent)
Karl-Wiechert-Allee 68
30625 Hannover
Tel. (0511) 5407-0
Fax (0511) 5407-826 | (A) Ibis (Kontingent)
Feodor-Lynen-Straße 3
D-30625 Hannover
Tel. (0511) 9567-0
Fax (0511) 576128 |
| (A) Novotel (Kontingent)
Feodor-Lynen-Straße 1
30625 Hannover
Tel. (0511) 9566-0
Fax (0511) 9566-333 | (A) Sporthotel APART
Mellendorfer Straße 1
30625 Hannover
Tel. (0511) 53000-0
Fax (0511) 53000-147 |

Einzelzimmer unter DM 110

- | | |
|--|--|
| (A) Hotel Eilenriede
Guerickestraße 32
30655 Hannover
Tel. (0511) 547-6652
Fax (0511) 549-9271 | (A) Pension Finkenhof
Finkenhof 6
30627 Hannover
Tel. (0511) 95798-0
Fax (0511) 95798-23 |
|--|--|

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste,

zur dritten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie (DGA), zusammen mit der 51. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Deutschsprachiger Audiologen und Neurootologen (ADANO), möchten wir Sie ganz herzlich nach Hannover einladen. Bei der Planung dieser gemeinsamen Tagung haben wir uns von den satzungsgemäßen Zielen der DGA und der ADANO leiten lassen, die Audiologie in Forschung, Entwicklung, Lehre und klinischer Praxis zu fördern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Berufsgruppen, die auf dem Gebiet der Audiologie oder bestimmter Teilbereiche tätig sind, zu vertiefen und zu fördern. Zu unserer großen Freude haben sich viele Kolleginnen und Kollegen dazu bereit erklärt, die Tagung aktiv mitzugestalten, sei es durch Plenarvorträge oder durch die Organisation von strukturierten Sitzungen oder von Weiterbildungskursen, wofür ihnen unser Dank gebührt.

Weiterhin bieten wir Tutorials zu folgenden Themen an: Tinnitus-Retrainingtherapie, Cochlear-Implant-Versorgung bei Kindern, moderne Vestibularisdiagnostik sowie ein audiometrischer Diagnostikgrundkurs. Die beiden letztgenannten Tutorials sind zugleich Teil des zertifizierten Kursprogramms Audiologie/ Neurootologie der ADANO im Rahmen der Weiterbildungsakademie der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. Sie dienen auch als Einstiegsveranstaltung für den Erwerb der vorgesehenen Fachkunde Audiologie für Hals-Nasen-Ohrenärzte.

Wissenschaftlicher Schwerpunkt dieser Tagung wird das Innenohr sein. Thematisch wird in den drei Tagen ein Bogen von der Physiologie und Pathophysiologie über Diagnostik und Therapie bis zur Rehabilitation, Prävention, Sozial- und Arbeitsmedizin geschlagen. Plenarvorträge und strukturierte Sitzungen sind den einzelnen Themenkomplexen gewidmet: Weiterbildungskurse sollen dazu dienen, die Kenntnisse der Kongreßteilnehmer auf verschiedenen Wissensgebieten zu erneuern und zu vertiefen.

Die EXPO-Stadt bietet bereits im Vorfeld der Weltausstellung besondere Attraktionen, die wir auch in das Rahmenprogramm aufnehmen werden. Für Abendaktivitäten bietet sich ein reichhaltiges kulturelles Programm. Hannover, die Stadt am Hohen Ufer der Leine, war Jahrhunderte lang Residenz der Welfen, zuletzt der Könige von Hannover. Enge Beziehungen bestanden im 18. und 19. Jahrhundert zum englischen Könighaus; allein fünf englische Könige stammen aus dem Haus Hannover. Der größte Sohn der Stadt ist zweifelsohne Gottfried Wilhelm Leibniz, der als Universalgelehrter in Hannover wirkte und einen Vorläufer der heutigen Universität gründete.

Zahlreiche historische und moderne Gebäude sind Orte eines vielfältigen kulturellen Lebens – Opernhaus, Schauspielhaus, Ballhof, Sprengel-Museum, Sportarena und Telemax zeugen davon. In der landschaftlich reizvollen und abwechslungsreichen Umgebung finden sich zahlreiche Baudokumente vor allem aus der romanischen Zeit, die wie in Hildesheim zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören. Architektonische Glanzlichter stellen neben anderen die Herrenhäuser Gärten dar. Als Zeugnis besonderen Bürgerstolzes zu Anfang des 20. Jahrhunderts gilt das Neue Rathaus, das heutige Wahrzeichen von Hannover. Mit dem Beginn des neuen Jahrhunderts rücken die Bauten zur Weltausstellung in den Mittelpunkt des Interesses. Hannover hat dank intensiver Bautätigkeit in den letzten Jahren einen tiefgreifenden infrastrukturellen Wandel erfahren, der der Bedeutung als geographisches und verkehrspolitisches Zentrum im norddeutschen Raum gerecht wird.

Der Veranstaltungsort Medizinische Hochschule Hannover bietet ausgezeichnete Bedingungen zu günstigen finanziellen Konditionen, um so allen an der Audiologie Interessierten den Besuch der DGA-Tagung zu ermöglichen.

Wir würden uns sehr darüber freuen, Sie in Hannover zu einer in wissenschaftlicher wie auch in kultureller Hinsicht attraktiven Tagung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Manfred Hoke

Präsident der
Deutschen Gesellschaft für Audiologie

Prof. Dr. Thomas Lenarz

Vorstand der
Arbeitsgemeinschaft Deutschsprachiger
Audiologen und Neurootologen

Mit HNO-Info können auch Sie Ihre Praxis im Internet präsentieren. KIND übernimmt Ihre Informationen wie z.B. Qualifikation, Sprechzeiten, Behandlungsverfahren, mehrsprachige Betreuung, Parkplätze etc. in eine Datenbank und bereitet diese für die Darstellung auf den Internet-Seiten auf. So informieren Sie Ihre Patienten und interessierte Internetbesucher umfassend und aktuell.

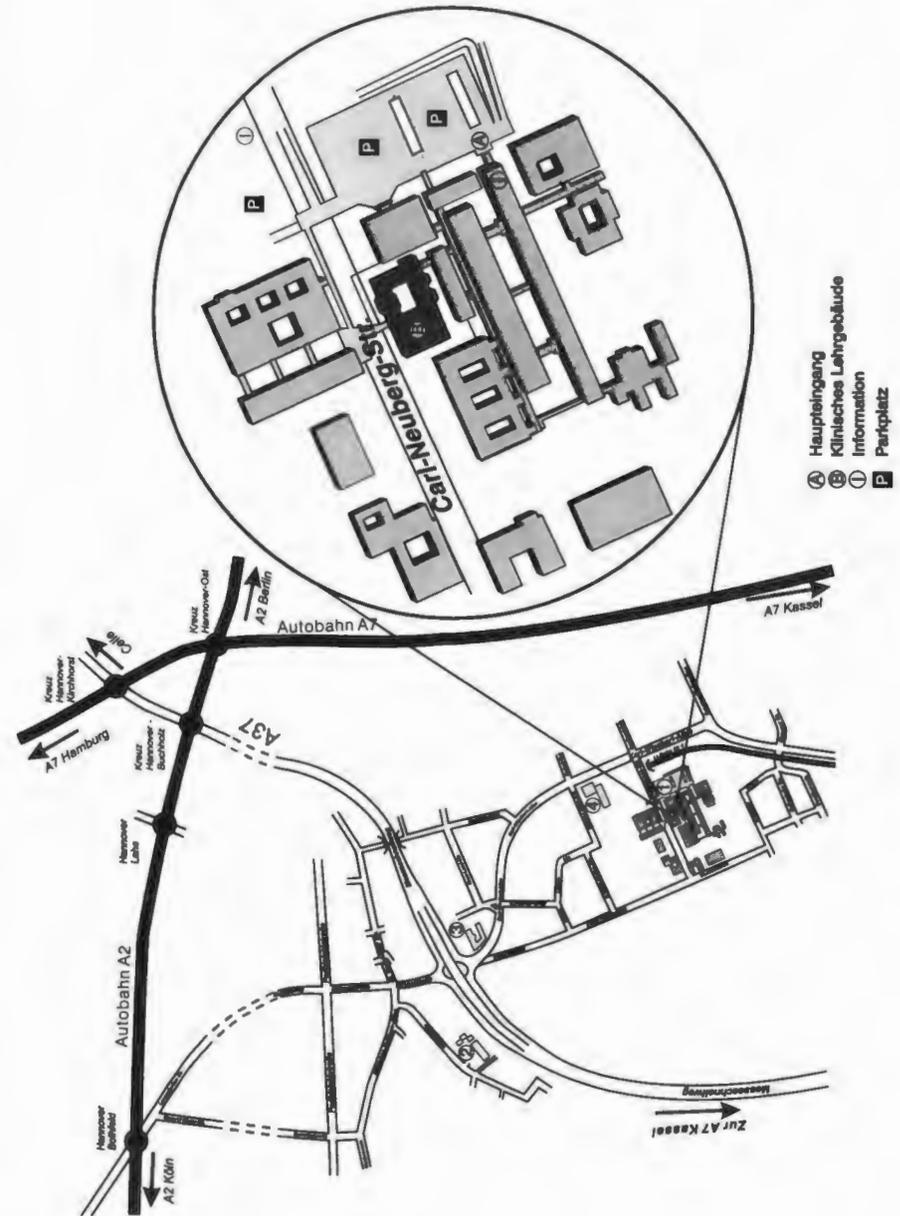
Herzlich willkommen in der digitalen Informationswelt.

Diese einzigartige Serviceleistung ist zeitlich unbefristet, kostenlos und immer up-to-date. Wenn Sie mehr darüber wissen möchten oder sich für unser gesamtes Dienstleistungsspektrum des KIND Praxis-Service interessieren, rufen Sie uns an – oder schauen Sie gleich ins Internet.

Enter

KIND Hörgeräte Großburgwedel/Hannover
Kokenhorststr. 3-5 · 30938 Burgwedel
Telefon (05139) 80 85-141
Fax (05139) 80 85-297
e-mail: info@kind-hg.de
Internet: www.kind.de

Zukunft
gemeinsam
gestalten **KIND**
HÖRGERÄTE



Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) erreicht man:**Mit der Stadtbahn:**

Linie 4 Richtung Roderbruch; Haltestelle Medizinische Hochschule (nicht direkt vom Hauptbahnhof: entweder 400m zu Fuß zur Station Kröpcke oder mit den U-Linien 1 / 2 / 8 (Messe) eine Station zum Kröpcke, dort eine Bahnsteigebene tiefer umsteigen in Linie 4)

Mit dem Bus:

Linie 123 oder 137 (Mo-Fr); Haltestelle Medizinische Hochschule
Linie 124 oder 127; Haltestelle Misburger Straße

Mit dem Auto:

Aus Richtung Kassel auf der A7 bis zum Autobahndreieck Hannover-Süd fahren, weiter auf der A37 in Richtung Hannover. Die A37 geht in den Messeschnellweg über.

Aus Richtung Hamburg auf der A7 bis zum Autobahnkreuz Hannover-Kirchhorst, weiter auf der A37 in Richtung Hannover.

Aus Richtung Dortmund oder Berlin auf der A2 bis zum Autobahnkreuz Hannover-Buchholz, weiter auf der A37 in Richtung Hannover.

Auf der A37 bzw. dem Messeschnellweg fahren Sie bis zum Weidetorkreisel und biegen dort in die Karl-Wiechert-Allee ein (vgl. Skizze). Dann sind es nur noch wenige Minuten bis zur MHH (ausgeschildert).

Tagungsort:

Medizinische Hochschule Hannover
Klinisches Lehrgebäude, Hörsäle F, M und N
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Datum

29. März – 1. April 2000

Wissenschaftliche Tagungsleitung:

Prof. Dr. Thomas Lenarz
Hals-Nasen-Ohrenklinik
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

Tagungssekretariat (vor der Tagung):

Deutsche Gesellschaft für Audiologie e.V.
Geschäftsstelle
c/o organice
Corporate Management GmbH
Staufenstraße 36
48145 Münster

Tel.: (0251) 37225
Fax: (0251) 37226
E-mail: hoke@uni-muenster.de

Tagungssekretariat (während der Tagung):

Frau Gabi Richardson
Hals-Nasen-Ohrenklinik
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30615 Hannover

Tel.: (0511) 532-5100 (vor der Tagung: 532-6603)
Fax: (0511) 532-8100 (vor der Tagung: 532-3293)
E-mail: ric@hno.mh-hannover.de

Namensschilder

Die Tagungsteilnehmer erhalten bei der Registrierung ein Namensschild. Es wird empfohlen, das Namensschild während der gesamten Dauer der Tagung zu tragen, da ohne Namensschild ein Zutritt zu den Tagungsräumen nicht gestattet ist.

Kaffeepausen

Während der Kaffeepausen werden den Tagungsteilnehmern an drei Ständen im Klinischen Lehrgebäude (Ebene 1) Kaffee und alkoholfreie Getränke sowie Snacks gereicht.

DGA im Internet:

<http://www.dga.uni-oldenburg.de>

ADANO im Internet:

<http://www.hno.de>

Industrieausstellung

Im Klinischen Lehrgebäude findet eine die Jahrestagung begleitende Industrieausstellung statt, auf der Hersteller und Vertriebsfirmen aus dem Bereich von Medizintechnik und Hörgeräten ihre Produkte ausstellen.

Die Ausstellung ist von Mittwoch, d. 29. März, bis Freitag, d. 31. März 2000, ganztägig von 08:00 – 18:00 Uhr sowie Samstag, d. 1. April 2000, von 08:00 – 12:00 Uhr geöffnet.

Bei Drucklegung lagen Anmeldungen folgender Aussteller vor:

- | | |
|--|--|
| Acousticon Hörsysteme GmbH, Reinheim | Implex AG Hearing Technology, Ismaningen |
| Advanced Bionics GmbH, München | Industrial Acoustics Company GmbH, Niederkrüchten |
| Audio Service GmbH, Herford | Inomed, Teningen |
| Audio-Medizintechnik Steinmeier GmbH, Braunschweig | Interton Hörgeräte GmbH, Bergisch-Gladbach |
| Audio-Ton Süd GmbH, Althegenberg | Karl Storz GmbH & Co., Tuttlingen |
| AudioTec, Bochum | Lehmanns Fachbuchhandlung GmbH, Hannover |
| Audis Informatik GmbH & Co. KG, Bremen | Mack Medizin Technik GmbH, Pfaffenhofen |
| Auritec GmbH | Madsen GmbH |
| Medizindiagnostische Systeme, Hamburg | Audiologische Meßtechnik, Münster |
| Bernaфон Hörgeräte GmbH, Berlin | MAICO Diagnostic GmbH, Dortmund |
| bess medizintechnik gmbh, Berlin | MED-EL, Starnberg |
| bruckhoff apparatebau GmbH, Hannover | MediTECH Electronic GmbH, Wedemark |
| Cochlear GmbH, Hannover | Medizinisch-Audiologische Technik Meyer GmbH, Wenningsen |
| Deutsche Tinnitus-Liga e.V., Wuppertal | Oticon GmbH, Hamburg |
| Deutscher Verband der Medizinisch-technischen Assistenten, Hamburg | Philips GmbH GB Hörsysteme, Hamburg |
| Erich Jäger GmbH, Höchberg | Phonak GmbH, Fellbach-Oeffingen |
| EST!Medizintechnik AG, Reutlingen | Sennheiser Electronic KG, Wedemark/Ortsteil Wennebostel |
| GN Resound Deutschland GmbH, Münster | Siemens Audiologische Technik GmbH, Erlangen |
| Hansaton Akustik GmbH, Hamburg | Sonic Innovations, Dresden |
| Happersberger Otopront GmbH, Hohenstein | Starkey Laboratories (Germany) GmbH, Norderstedt |
| Hennig Arzneimittel GmbH & Co. KG, Flörsheim am Main | Symphonix Devices AG, Basel |
| Hörmann Audifon GmbH, Kölleda | Unitron Industries GmbH, Bremen |
| Hortmann AG | Widex micro-technic GmbH, Stuttgart |
| Neuro-Otometrie, Neckartenzlingen | Zeisberg GmbH, Stammham |
| Hörzentrum Oldenburg | |

Sponsoren

Folgende Firmen und Verbände unterstützen die Jahrestagung durch Inserate:

- | | |
|-----------------------|----------------|
| EST!Medizintechnik AG | Kind Hörgeräte |
| S. Karger AG | |

Eine Anmeldung zur Teilnahme im voraus wird dringend empfohlen. Der Anmeldevordruck sollte spätestens bis zum 01.03.2000 beim Kongreßsekretariat eingegangen sein.

Tagungsgebühren

	Anmeldung bis zum 01.03.2000
Mitglieder der DGA/ADANO	DM 195,00
Nichtmitglieder der DGA/ADANO	DM 255,00
Auszubildende, Studierende und Stipendiaten (hierunter fallen auch eingeschriebene Doktoranden auf einer nicht vollbezahlten Stelle)	DM 130,00
Paketangebot	DM 255,00
Tageskarte	DM 100,00
Weiterbildungskurse	DM 30,00
Karte für Gesellschaftsabend für Begleitpersonen	70,00

Die Tagungsgebühren enthalten sämtliche Tagungsunterlagen (Tagungsprogramm, Abstractband), Tagungsband (Supplementum der "Zeitschrift für Audiologie") mit den Kurzfassungen der Beiträge, Pausengetränke mit Snacks sowie Teilnahme am Begrüßungsabend mit Imbiß am 29.03.2000, am Empfang im Rathaus am 30.03.2000 und am Gesellschaftsabend am 31.03.2000.

Unterlagen für die Weiterbildungskurse sind nicht in den Tagungsgebühren enthalten.

Sonderangebot für Nichtmitglieder

Für Nichtmitglieder besteht die Möglichkeit, unter Ausnutzung des Paketangebots die (zunächst außerordentliche) Mitgliedschaft bei der Deutschen Gesellschaft für Audiologie zu erlangen und sofort in den Genuß der niedrigeren Tagungsgebühr für Mitglieder zu gelangen. Es wird nur ein reduzierter Verspätungszuschlag erhoben.

Zahlung

Die Tagungsgebühren sind bis zum 01.03.2000 auf das folgende Konto einzuzahlen:

- | | |
|-------------------|--|
| Kontoinhaber: | Deutsche Gesellschaft für Audiologie e.V. |
| Bank: | Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Münster |
| BLZ: | 400 606 14 |
| Konto Nr.: | 000 4305256 |
| Verwendungszweck: | DGA-Jahrestagung Hannover |

Tagungsteilnehmer aus dem Ausland haben darauf zu achten, daß die Auslandsüberweisung für den Empfänger gebührenfrei erfolgt.

Rücktritt

Die Abmeldung ist schriftlich an das Kongreßsekretariat zu richten. Der Erstattungssatz der Tagungsgebühren bei Stornierung der Anmeldung beträgt

- | | | |
|------------------|------------|------|
| Eingang bis zum | 01.03.2000 | 50 % |
| Eingang nach dem | 01.03.2000 | 0 % |

Begrüßungsabend

Ein Begrüßungsabend mit Imbiß in der MHH findet am Mittwoch, d. 29. März 2000, von 18:00–19:00 im Foyer des Hörsaalgebäudes statt.

Empfang im Rathaus

Ein Empfang findet am Donnerstag, d. 30. März 2000, von 19:00–20.00 Uhr im Neuen Rathaus statt.

Ein Bustransport der Tagungsteilnehmer zum Neuen Rathaus ist vorgesehen.

Die Busse stehen ab 18:15 Uhr vor dem Hörsaalgebäude bereit.

Fahrt über das EXPO-Gelände und Gesellschaftsabend im Sprengel-Museum

Der Gesellschaftsabend findet am Freitag, d. 31. März 2000, im Sprengel-Museum (Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover) statt.

Ein Bustransport der Tagungsteilnehmer zum Sprengel-Museum ist vorgesehen. Die Busse stehen ab 17:00 Uhr vor dem Hörsaalgebäude bereit.

Auf dem Weg zum Sprengel-Museum fahren die Busse über das EXPO-Gelände, wo eine etwa einstündige Führung erfolgt. Im Anschluß daran findet – vor Beginn des Gesellschaftsabends – eine Museumsführung im Sprengel-Museum statt.

Ab 22:00 Uhr stehen Busse zum Rücktransport zu den Hotels Pannonia, Novotel und Ibis bereit.

Begleitprogramm

Für mitreisende Begleitpersonen besteht die Möglichkeit, an einer Stadtrundfahrt, einem Ausflug nach Hildesheim, einem Besuch im Sprengel-Museum Hannover sowie einer Fahrt zur Fürstenberger Porzellanmanufaktur teilzunehmen.

Weitere Auskunft am Tagungssekretariat.

Medizintechnik AG

EST!

Bitte nehmen Sie Platz;
wir beraten Sie gern.

Direkt hier auf der Tagung oder Werktags von 8 bis 8 Uhr.

Die EST! Medizintechnik AG: Ihr kompetenter Partner für

- Ilo-OAE Produkte
- Audiometrie
- Tympanometrie
- Vestibularis-Systeme
- ERA/BERA
- Praxis-EDV: System S3 Windows
- bundesweiten Service
- Verbrauchsmaterial und Zubehör

bietet Ihnen individuelle Lösungen für Praxis & Klinik.

EST! Medizintechnik AG
Burkhardt + Weber-Str. 57
72760 Reutlingen

Tel.: 07121/90 900 0
Fax.: 07121/90 900 19

Email: info@est-med.com
Internet: <http://www.est-med.com>

15:00–18:00

**Tutorial C:
Cochlea-Implantate**

Freitag, d. 31. März 2000
Hörsaal N

Moderation:

W.H. Döring, Aachen; P.R. Issing, Hannover; J. Müller-Deile, Kiel

Präoperative Phase:

- C1 *P. R. Issing, Hannover:*
Patientenauswahl Kinder/Erwachsene, präoperative Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen, CI und HG
- C2 *H. Becker, Hannover:*
Leistungsfähigkeit der bildgebenden Diagnostik des Felsenbeines vor Cochlea-Implant-Operation
- C3 *A. Illg, Hannover:*
Patientenauswahl aus pädagogischer Sicht
Operation:
- C4 *P. R. Issing, Hannover:*
Operation und Komplikationen, medizinische Nachbetreuung
Postoperative Phase:
- C5 *W. H. Döring, Aachen:*
Programmierung und Feinanpassung
- C6 *J. Müller-Deile, Kiel:*
Objektive Verfahren zur Funktionsprüfung, Impedanz, Integrity Test, Telemetrie, EMOR (EART), EBERA
- C7 *A. Lamprecht-Dinnesen, Münster:*
Überprüfung, Dokumentation und Verlaufskontrolle der Hörleistungen bei Kindern
- C8 *J. Müller-Deile, Kiel:*
Überprüfung, Dokumentation und Verlaufskontrolle der Hörleistungen bei Erwachsenen
- C9 *G. Diller, Friedberg:*
Pädagogische Rehabilitation bei Kindern

8.00–11.00

**Tutorial D:
Audiometrische Diagnostik, Teil 1***

Sonnabend, d. 1. April 2000
Hörsaal N

(zugleich Teil des Kursprogrammes für HNO-Ärzte der ADANO)

Moderation:

R.-D. Battmer, Hannover; H. v. Specht, Magdeburg:

- D1 *H. von Specht, Magdeburg:*
Grundlagen: Akustik, Anatomie, Physiologie, Psychoakustik
- D2 *G. Scholz, Berlin:*
Tonschwellenaudiometrie, Messtechnik
- D3 *D. Mrowinski, Berlin:*
Überhören und Vertäubung, mit Demonstration
- D4 *R.-D. Battmer, C. Frohne, Hannover:*
Praktische audiometrische Übungen

* Audiometrische Diagnostik, Teil 2 (überschwellige Audiometrie, Skalierung, Sprachaudiometrie usw.) ist für die 4. DGA-Jahrestagung 2001 vorgesehen.

15:00–18:00 **Tutorial A: Retrainingtherapie** **Mittwoch, d. 29. März 2000**
Hörsaal N

Moderation:

H. von Wedel, Köln; G. Goebel, Prien; E. Biesinger, Traunstein

- A1 *E. Biesinger, Traunstein:*
Einführung und Definition der Tinnitus-Retrainingtherapie (TRT) nach Jastreboff versus Retrainingtherapieempfehlungen nach den ADANO-Richtlinien
- A2 *H. v. Wedel, Köln.:*
Physiologische, pathophysiologische und audiologische Grundlagen mit speziellen Untersuchungsmethoden bei Tinnitus
- A3 *E. Biesinger, G. Goebel, Traunstein/Prien:*
Grading bei Tinnitus und Schweregradeinteilung im Hinblick auf Indikationen und Therapiekonzepte
- A4 *E. Biesinger, G. Goebel, Traunstein/Prien:*
Praktische Durchführung der Retrainingtherapie in Praxis und Klinik unter besonderer Berücksichtigung des sogenannten Counsellings
- A5 *H. v. Wedel, Köln:*
Akustische Maßnahmen, insbesondere Aspekte der technischen Versorgung mit Hörgeräten und Tinnitus-Maskern
- A6 *G. Goebel, Prien:*
Grundlagen der psychologischen Evaluation und Diagnostik bei Tinnitus
- A7 *G. Goebel, E. Biesinger, Prien/Traunstein:*
Praktische Durchführung der Retrainingtherapie nach den ADANO-Empfehlungen unter besonderer Berücksichtigung der interdisziplinären Zusammenarbeit vor allem im Hinblick auf spezielle psychische Maßnahmen zur Tinnitusbewältigung

14:00–17:00 **Tutorial B: Moderne Vestibularisdiagnostik** **Donnerstag, d. 30.03.2000**
Hörsaal N

Moderation:

M. Westhofen, Aachen

- B1 *M. Westhofen, Aachen:*
Stellenwert der Otolithenfunktion für Diagnostik und Therapie von Labyrinthkrankungen
- B2 *Th. Brandt, München:*
Klinische und wissenschaftliche Befunde zu peripher-vestibulären Erkrankungen
- B3 *H. Kingma, Maastricht:*
Beitrag der Otolithenfunktion zum Körpergleichgewicht
- B4 *W. Teiwes, Berlin:*
Limits und zukünftige Entwicklungen der neurootologischen VOG-Diagnostik

Mündliche Präsentationen

Die strukturierten Sitzungen ("Round Tables") mit Ausnahme des Round Table "NATASHA-Projekt" sowie die begleitete Postersitzung finden in Hörsaal F statt. Das Round Table "NATASHA-Projekt" sowie die für freie Vorträge anberaumten Sitzungen finden parallel dazu in Hörsaal M statt.

Vortragszeit

Die Vortragszeit von eingeladenen Beiträgen zu strukturierten Sitzungen wird vom Leiter der jeweiligen Sitzung festgelegt; die Vortragszeit von freien Vorträgen beträgt 10 min, gefolgt von 5 min Diskussion. Die Vortragszeiten sind strikt einzuhalten.

Posterpräsentationen

Die Posterausstellung befindet sich im Foyer vor den Hörsälen. Die Posterausstellung ist geöffnet:

Mittwoch,	d. 29. März 2000,	08:00 – 18:00
Donnerstag,	d. 30. März 2000,	08:00 – 18:00
Freitag,	d. 31. März 2000,	08:00 – 18:00
Sonnabend,	d. 1. April 2000,	08:00 – 12:00

Die Poster sollen am Mittwoch, d. 29. März 2000, um 8:00 Uhr aufgehängt werden. Sie müssen spätestens am Samstag, d. 1. April 2000, bis 12:00 Uhr wieder entfernt worden sein. Nicht abgehängte Poster werden nicht nachgesandt.

Die Größe der Posterstellwände beträgt 1,00 x 2,00 m.

Die Autoren der Poster haben Gelegenheit, in einer begleiteten Postersitzung am Mittwoch, d. 29. März 2000, ihre Poster in einem Kurzvortrag von maximal 3 min Dauer mit anschließend 2 min Diskussion vorzustellen. Die Kurzvorstellung kann durch die Projektion von maximal 3 Diapositiven oder Overheadfolien unterstützt werden.

Projektionsmittel

Zur Verfügung stehen Einfach- oder Doppel-Dia-Projektion, Overheadprojektor, Videoprojektor (VHS), auch für Powerpoint-Präsentationen (PC-Format).

Diaannahme

Die Diaspositive müssen bis spätestens 30 min vor Beginn der Sitzung, in der sie gezeigt werden, in der Diaannahme abgegeben worden sein. Die Diaannahme befindet sich im Vorraum zum Hörsaal M. Die Vortragenden tragen selbst die Verantwortung dafür, daß die Dias richtig in die Magazine eingeordnet worden sind. Zur Kontrolle stehen ihnen Diabetrachter zur Verfügung.

Video-Präsentationen

Videos (VHS, PAL) müssen bis spätestens 1 Stunde vor Sitzungsbeginn abgegeben worden sein. Die Annahme befindet sich im Vorraum zum Hörsaal M. Zur Kontrolle stehen Videorekorder und Bildschirm zur Verfügung.

Powerpoint-Präsentationen

Powerpoint-Präsentationen müssen spätestens 1 Stunde vor Sitzungsbeginn per CD-ROM oder auf Laptop im Dia-Vorbereitungsraum (Vorraum zum Hörsaal M) dem verantwortlichen Mitarbeiter der MHH übergeben worden sein.

Publikation der Beiträge

Die Kurzfassungen aller Beiträge werden in einem Supplementum der "Zeitschrift für Audiologie" publiziert. Die Manuskripte müssen spätestens bis zum 15. April 2000 im Tagungssekretariat eingegangen sein. In der Regel sollen sie noch während der Tagung im Tagungsbüro abgegeben werden.

Instruktionen für die Erstellung der Manuskripte finden sich auf Seite 40.

Mittwoch, d. 29. März 2000

Zeit	Hörsaal F	Hörsaal M	Hörsaal N
8:00– 8:30	Eröffnungssitzung		
8:30– 9:30	Plenarvortrag R. Klinke, Frankfurt: <i>Physiologie des Innenohrs</i>		
9:30–10:00	Pause		
10:00–12:00	1. Strukturierte Sitzung <i>Physiologie des Innenohrs</i>	Freie Vorträge <i>Diagnostik I</i>	
12:00–13:00	Mittagspause		
13:00–14:00	Plenarvortrag H.P. Zenner, Tübingen: <i>Pathophysiologie des Innenohres</i>		
14:00–16:00	2. Strukturierte Sitzung <i>Pathophysiologie des Innenohrs</i>	Freie Vorträge <i>Cochlea-Implantate</i>	Tutorial A: <i>Retrainingtherapie</i>
16:00–16:30	Pause		
16:30–18:00	Freie Vorträge <i>Tinnitus</i>	Freie Vorträge <i>Hörgeräte</i>	
18:00–19:00	Begrüßungsabend mit Imbiß in der MHH		
19:00	Öffentlicher Abendvortrag F. Baumgarte, H.-G. Musmann, Hannover: <i>Ein physiologisches Gehörmodell – Anwendung von Erkenntnissen der Gehörforschung in der Kommunikationstechnik</i>		

9:00–10:30 Freie Vorträge
Vestibularis

Moderation:

N. Reicke, Linz; S. Wolf, Erlangen

- 9:00 119 *Schmidt, C. L., Bad Essen:*
Nystagmus bei BPPV spricht gegen die Canalolithiasishypothese
- 9:15 120 *Düwel, P., Mannartz, V., Westhofen, M., Aachen:*
Vestibuläre Diagnostik im Kindesalter – Testbatterien im Vergleich
- 9:30 121 *Allum, J. H. J., Held-Ziolkowska, M., Adkin, A., Carpenter, M. G., Honegger, F., Pierchala, K., Basel, Switzerland; Waterloo, Canada und Warsaw, Poland:*
Screening für Gleichgewichtsstörungen durch Messung der Schwankungen des Oberkörpers
- 9:45 122 *Wolf, S. R., Bentzien, S., Haid, C.-T., Nürnberg und Fürth:*
Klinische Routineanwendung der „Telemetrie-ENG“
- 10:00 123 *Grohmann, R., Keune, E., Essen:*
Die Pendelprüfung aus Sicht der Hydrodynamik des Bogenganges
- 10:15 124 *Schwab, B., Zenker, I., Heermann, R., Lenarz, T., Hannover:*
Ergebnisse in der dynamischen Posturographie nach Cochlear-Implantation unter akustischer Stimulation

8:00– 9:00	Plenarvortrag G. Fleischer, Gießen: <i>Lärm und Schwerhörigkeit</i> Moderation: W. H. Döring, Aachen
9:00–11:30	7. Strukturierte Sitzung <i>Apparative Versorgung der Innenohrschwerhörigkeit – implantierbare versus konventionelle Hörgeräte</i> Moderation: J. Kießling, Gießen; Th. Lenarz, Hannover
9:00 111	<i>Kollmeier, B., Oldenburg:</i> Implantierbare versus konventionelle Hörgeräte: Eine Einführung
9:20 112	<i>Kießling, J., Gießen:</i> Aktueller Entwicklungsstand bei konventionellen Hörgeräten
9:35 113	<i>Hohmann, V., Oldenburg:</i> Zukünftige Entwicklungsperspektiven bei konventionellen Hörgeräten
9:50 114	<i>Weber, B. P., Stauchmann, B., Temme, G., Baumann, J., Graßhof, E., Lenarz, T., Hannover:</i> Untersuchungen zur Entwicklung implantierbarer Hörgeräte
10:05 115	<i>Zenner, H. P., Tübingen:</i> Klinische Erfahrungen mit einem vollimplantierbaren Vibrationsverstärker
10:20 116	<i>Issing, P. R., Hannover:</i> Klinische Erfahrungen mit teilimplantierbaren Hörgeräten Soundbridge, Otologics und BAHA.
10:35 117	<i>Walger M., Meister, H., von Wedel, H., Köln:</i> Passive Mittelohrimplantate – ein Überblick
10:50 118	<i>Lenarz, T., Hannover, und Mitglieder der Arbeitsgruppe der ADANO:</i> Leitlinie Versorgung mit aktiv implantierbaren Hörgeräten der ADANO
11:05	Panel Diskussion mit den Referenten: <i>Apparative Versorgung der Innenohrschwerhörigkeit – implantierbares oder konventionelles Hörgerät?</i>
11:30	Ende der Gemeinschaftstagung
11:30–13:30	Geschäftssitzung der ADANO (Hörsaal N) einschließlich Diskussion der Leitlinien und der Weiterbildungskurse in Audiologie und Neurootologie

Zeit	Hörsaal F	Hörsaal M	Hörsaal N
8:30– 9:30	Plenarvortrag D. T. Kemp, London: <i>Diagnosis of the Inner Ear with Otoacoustic Emissions</i>		
9:30–10:00	3. Strukturierte Sitzung <i>Diagnostik des Innenohres</i>	Freie Vorträge <i>Mittelohr</i>	
10:00–10:30	Pause		
10:30–12:00	3. Strukturierte Sitzung (Fortsetzung) <i>Diagnostik des Innenohres</i>	Freie Vorträge <i>Mittelohr</i>	
12:00–13:00	Mittagspause		
13:00–14:00	Plenarvortrag G. O'Donoghue, Nottingham: <i>Cochlear Implant</i>		
14:00–15:15	4. Strukturierte Sitzung <i>Cochlea-Implantate</i>	Freie Vorträge <i>Physiologie</i>	
15:15–15:45	Pause		
15:45–16:05	Vortrag auf Einladung R. Dauman, Bordeaux: <i>Long-term Outcome of Childhood Deficiency</i>	Freie Vorträge <i>Otoakustische Emissionen/ Neugeborenen-Hörscreening</i>	Tutorial B <i>Moderne Vestibularisdiagnostik</i>
16:05–17:20	4. Strukturierte Sitzung (Teil 2) <i>Bilaterale CI-Versorgung</i>	<i>Diagnostik II</i>	
17:20–18:00	Begleitete Postersitzung		
19:00–20:00	Gemeinsamer Empfang im Neuen Rathaus (Bustransport)		

Freitag, d. 31. März 2000

Zeit	Hörsaal F	Hörsaal M	Hörsaal N
8:00– 9:00	Plenarvortrag G. M. van Zanten, Rotterdam: <i>The How and Why of Early Detection of Hearing Loss</i>		
9:00–10:00	5. Strukturierte Sitzung <i>Prävention und Früherkennung von Hörstörungen</i>	NATASHA-Projekt	
10:00–10:30	Pause		
10:30–11:15	5. Strukturierte Sitzung (Fortsetzung)	NATASHA-Projekt (Fortsetzung)	
11:15–12:00	<i>Prävention und Früherkennung von Hörstörungen</i>	Freie Vorträge: <i>Implantierbare Hörgeräte I</i>	
12:00–13:00	Mittagspause Mitgliederversammlung der DGA		
13:00–14:00	Plenarvortrag Y. Raphael, Ann Arbor, Michigan: <i>Genetic Therapy of the Inner Ear</i>		
14:00–14:20	Vortrag auf Einladung G. Smolders, Frankfurt <i>Regenerationsfähigkeit der Cochlea</i>	Freie Vorträge <i>Pathophysiologie und Therapie</i>	Tutorial C <i>Cochlea-Implantate</i>
14:20–16:45	6. Strukturierte Sitzung <i>Lärm und Schwerhörigkeit</i>	<i>Implantierbare Hörgeräte II</i>	
ab 17:00	Bustransport zum EXPO-Gelände mit etwa einstündiger Führung Die Busse stehen vor dem Hörsaalgebäude bereit.		
ab 18:00 (ca.)	Führung durch das Sprengel-Museum und		
ab 19:00 (ca.)	Gesellschaftsabend im Sprengel-Museum		
ab 22:00	Rücktransport zu den Hotels Pannonia, Novotel und Ibis		

14:00–16:00

Freie Vorträge

Pathophysiologie und Therapie

Moderation:

H. Berndt, Berlin; M. Gross, Berlin

- 14:00 100 *Derleth, R. P., Kollmeier, B., Oldenburg:*
Modellierung der zeitlichen und kompressiven Eigenschaften des (geschädigten) Gehörs
- 14:15 101 *Lesinski-Schiedat, A., Frohne, C., Battmer, R-D., Lenarz, T., Hannover:*
„Auditorische Neuropathie“ oder „Perisynaptische Audiopathie“?
- 14:30 102 *Reicke, N., Linz:*
Die HWS als Co-Faktor neurootologischer Erkrankungen
- 14:45 103 *Nölle, C., Todt, I., Ernst, A., Berlin:*
TEOAE-Suppression bei Patienten mit HWS-Weichteildistorsion und leichtem Schädelhirntrauma
- 15:00 104 *Häge, A., Johannsen, H. S., Vogel, M., Brosch, S., Ulm:*
Zentral-auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen bei lese-rechtschreibschwachen Kindern
- 15:15 105 *Stöver, T., Yagi, M., Raphael, Y., Lenarz, T., Hannover/Germany, Osaka/Japan, Ann Arbor/USA:*
Der Aqueductus cochleae vermittelt einen beidseitigen cochleären Gentransfer nach einseitiger cochleärer Applikation eines viralen Vektors
- 15:30 106 *Flunkert, C., Schwab, B., Heermann, R., Lenarz, T., Hannover:*
Hyperbare Sauerstofftherapie als Primärtherapie akuter Innenohrschädigungen - Zwischenergebnisse einer prospektiven randomisierten Studie
- 15:45 107 *Suckfüll M., Thiery J., Ströbele S., Schorn K., München:*
Prospektive randomisierte Studie zur Behandlung des Hörsturzes mittels LDL-Apherese

16:00–16:45

Freie Vorträge

Implantierbare Hörgeräte II

Moderation:

V. Hohmann, Oldenburg; P. R. Issing, Hannover

- 16:00 108 *Limberger, A., Zenner, H. P., Tübingen:*
Verfahren zum Nachweis der Wirksamkeit elektronischer Hörimplantate am Beispiel des Hörsystems TICA“
- 16:15 109 *Leysieffer, H., Waldmann, B., Baumann, J., Zenner H. P., Tübingen:*
Audiologische Erfahrungen mit dem vollimplantierbaren Hörsystem TICA®
- 16:30 110 *Winter, M., Gnadeberg, D., Ambjørnsen, K., Mack, K. F., Lenarz, T., Hannover:*
Verbesserung der Ergebnisse mit dem Vibrant-Soundbridge-System durch Upgrade der externen Komponente

Freitag
31. März 2000

Wissenschaftliches Programm
Hörsaal F

Programmübersicht

Sonnabend, d. 1. April 2000

13:00–14:00 Plenarvortrag
Y. Raphael, Ann Arbor/Michigan:
Genetic Therapy of the Inner Ear
Moderation:
R. Klinke, Frankfurt

14:00–14:20 Vortrag auf Einladung
G. Smolders, Frankfurt:
Regenerationsfähigkeit der Cochlea
Moderation:
R. Klinke, Frankfurt

14:20–16:40 6. Strukturierte Sitzung
Lärm und Schwerhörigkeit
Moderation:
H. Ising, Berlin

14:20 93 *Ising, H., Babisch, W., Neyen, S., Berlin:*
Gehörschäden im Umwelt- und Freizeitbereich

14:45 94 *Dieroff, H.-G., Gera:*
Gehörschäden im Arbeitsbereich

15:00 95 *Maassen, M. M., Plinkert, P. K., Zenner, H. P., Tübingen:*
Das vulnerable Innenohr

15:15 96 *Kersebaum, M., Pilgramm, M., Koblenz und Bad Meinberg:*
Gehörschäden durch Schießlärm

15:30 97 *Plath, P., Haltern-Flaesheim:*
Diagnose lärmbedingter Gehörschäden

15:45 98 *Körpert, K., Wien:*
Entwicklung von Gehörschäden jugendlicher Berufsanfänger im Zeitraum von 1977 bis 1997

16:00 99 *Babisch, W., Berlin:*
Gehörschäden durch Musik

16:20 **Vortrag auf Einladung**
H. Pau, Rostock:
Cochleäre Schwerhörigkeit bei Jugendlichen durch Einwirkung von Musikdarbietungen
Moderation:
H. Ising, Berlin

ab 17:00 Bustransport zum EXPO-Gelände mit etwa einstündiger Führung
Die Busse stehen vor dem Hörsaalgebäude bereit.

ab 19:00 (ca.) Führung durch das Sprengel-Museum und Gesellschaftsabend im Sprengel-Museum

ab 22:00 Rücktransport zu den Hotels Pannonia, Novotel und Ibis

Zeit	Hörsaal F	Hörsaal M	Hörsaal N
8:00– 9:00	Plenarvortrag G. Fleischer, Gießen: <i>Lärm und Schwerhörigkeit</i>		Tutorial D
9:00–11:30	7. Strukturierte Sitzung <i>Apparative Versorgung der Innenohrschwerhörigkeit</i>	Freie Vorträge <i>Vestibularis</i>	<i>Audiometrische Diagnostik</i>
11:30	Ende der Gemeinschaftstagung		
11:30–13:30	Geschäftssitzung der ADANO (Hörsaal N) einschließlich Diskussion der Leitlinien und der Weiterbildungskurse in Audiologie und Neurootologie		

Mittwoch 29. März 2000	Wissenschaftliches Programm Hörsaal F
8:00– 8:30	Eröffnungssitzung M. Hoke, Münster; Th. Lenarz, Hannover Begrüßung und Organisatorisches R. Pabst, Prorektor für Forschung der Medizinischen Hochschule Hannover Grußwort Moderation: M. Hoke, Münster
8:30– 9:30	Plenarvortrag R. Klinke, Frankfurt: <i>Physiologie des Innenohres</i> Moderation: M. Hoke, Münster
9:30–10:00	Pause
10:00–12:00	1. Strukturierte Sitzung <i>Physiologie des Innenohres</i> Moderation: A. W. Gummer, Tübingen; G. Reuter, Hannover
10:00	1 <i>Gummer, A. W., Frank, G., Meyer, J., Tübingen:</i> Mechanische Transduktionsmechanismen in der Cochlea
10:30	2 <i>Beutner, D., Moser, T., Göttingen:</i> Die präsynaptische Funktion reifer und unreifer innerer Haarzellen der Cochlea
10:48	3 <i>Wangemann, P., Manhattan, KS, USA:</i> Der cochleäre Kaliumionenhaushalt
11:06	4 <i>Kössl, M., München:</i> Cochleäre Mechanismen der Erzeugung otoakustischer Emissionen
11:24	5 <i>Ernst, A., Todt, I., Ngezahayo, A., Junker, R., Kolb, A., Hannover:</i> Stützzellen: Auditorische Gliazellen im Innenohr
11:42	6 <i>Knipper, M., Minichiello, L., Gestwa, L., Wiechers, B., Schimmang, T., Klein, R., Zenner, H.P., Zimmermann, U., Tübingen; Valladolid, Spanien und Heidelberg:</i> Haarzell-Efferenzen in Neurotrophin-/Neurotrophinrezeptor-Knockouts
12:00–13:00	Mittagspause

Wissenschaftliches Programm Hörsaal M	Freitag 31. März 2000
9:00–10:00	NATASHA-Projekt <i>Europäische Harmonisierung audiologischer Meßverfahren</i> Moderation: B. Kollmeier, Oldenburg; H. Verschuure, Rotterdam
9:00	85 <i>Verschuure, H., Kollmeier, B., Oldenburg:</i> Aims and Results of the NATASHA Project for Harmonization of Audiological Measurement Procedures in Europe
9:15	86 <i>Droogendijk, M., Verschuure, H., Rotterdam:</i> Inventory and Usage of Audiological Testing Procedures in Europe
9:30	87 <i>Brand, T., Hohmann, V., Oldenburg:</i> Die adaptive kategoriale Lautheitsskalierung
9:45	88 <i>Wagener, K., Brand, T., Kollmeier, B., Oldenburg:</i> Zur Definition und Vergleichbarkeit von Wort- und Satztests in verschiedenen Sprachen
10:00–10:30	Pause
10:30–11:15	NATASHA-Projekt (Fortsetzung) <i>Europäische Harmonisierung audiologischer Meßverfahren</i> Moderation: B. Kollmeier, Oldenburg; H. Verschuure, Rotterdam
10:30	89 <i>Pastors, A., Kießling, J., Droogendijk, M., Rotterdam:</i> Fragebogen-Inventare im europäischen Vergleich
10:45	<i>Podiumsdiskussion und Vorstellung der Software</i>
11:15–12:00	Freie Vorträge <i>Implantierbare Hörgeräte I</i> Moderation: V. Hohmann, Oldenburg; P. R. Issing, Hannover
11:15	90 <i>Waldmann, B., Herberhold, S., Maassen, M., Leysieffer, H., Zenner, H. P., Tübingen:</i> Audiometrie mit vibratorischer Stimulation der Ossikelkette
11:30	91 <i>Maassen, M.M., Waldmann, B., Herberhold, S., Leysieffer, H., Zenner, H. P., Ismaning:</i> Malleus-Vibrations-Audiometrie: Erste klinische Resultate eines neuen Meßsystems für die Indikationstellung bei implantierbaren Hörsystemen
11:45	92 <i>Hemrich, A., Graßhof, E., Temme, G., Lenarz, T., Hannover:</i> Laser-Doppler-Vibrometrie zur Optimierung eines neuartigen implantierbaren Hörgerätes
12:00–13:00	Mittagspause

Freitag 31. März 2000	Wissenschaft s Programm Hörsaal F	Wissenschaft s Programm Hörsaal M	Mittwoch 29. März 2000
8:00– 9:00	Plenarvortrag G. M. van Zanten, Rotterdam: <i>The How and Why of Early Detection of Hearing Loss</i> Moderation: B. Kollmeier, Oldenburg		
9:00–10:00	5. Strukturierte Sitzung <i>Prävention und Früherkennung von Hörstörungen</i> Moderation: K. Welzl-Müller, Innsbruck; K. Schorn, München		
9:00	78 <i>Gross, M., Finckh-Krämer, U., Spormann-Lagodzinski, M.-E., Berlin:</i> Ursachen, Risikofaktoren, Prävention frühkindlicher Hörstörungen		
9:15	79 <i>Welzl-Müller, K., Stephan, K., Hirst-Stadlmann, A., Nekahm, D., Innsbruck:</i> Generelles Hörscreening bei Neugeborenen		
9:30	80 <i>Baumann, U., Schorn, K., München:</i> Sensitivität, Spezifität und Praktikabilität verschiedener Hörscreening-Geräte		
9:45	81 <i>Stephan, K., Egger, K., Lanziner-Furtenbach, R., Welzl-Müller, K., Innsbruck:</i> Datenbank zur Qualitätssicherung beim generellen Hörscreening von Neugeborenen		
10:00–10:30	Pause		
10:30–12:00	5. Strukturierte Sitzung (Fortsetzung) <i>Prävention und Früherkennung von Hörstörungen</i> Moderation: K. Welzl-Müller, Innsbruck; K. Schorn, München		
10:30	82 <i>Buser, K., Krauth, C., Hannover:</i> Kosten und Outcomes eines Neugeborenen-Hörscreenings. Forschungsdesign einer gesundheitsökonomischen Studie		
10:45	83 <i>Hildmann, A., Kriszto, H., Vogler Rodrigues dos Santos, M., Stiller, K., Datteln:</i> Screening nicht bestanden – Folgemaßnahmen		
11:10	84 <i>Reuter, G., Buser, K., Lenarz T., Altenhofen, L., Hannover und Köln:</i> Modellprojekt zur Früherkennung von Hörstörungen bei Neugeborenen im Großraum Hannover		
11:25	Abschlussdiskussion, Statements		
12:00–13:00	Mittagspause Geschäftssitzung der DGA (Lunchpakete werden gereicht) Ernennung zum Ehrenmitglied der DGA Verleihung der Förderpreise der DGA Leitung: M. Hoke, Münster		

Freitag 31. März 2000	Wissenschaft s Programm Hörsaal F	Wissenschaft s Programm Hörsaal M	Mittwoch 29. März 2000
		10:00–12:00	Freie Vorträge <i>Diagnostik I</i> Moderation: D. Mrowinski, Berlin; P. Zorowka, Innsbruck
		10:00	7 <i>Kompis, M., Oberli, M., Brugger, U., Bern und Burgdorf, Schweiz:</i> Ein neues Verfahren zur Unterdrückung von Störgeräuschen bei der Messung otoakustischer Emissionen
		10:15	8 <i>Hensel, J., Mrowinski, D., Scholz, G., Marquardt, T., Berlin und London:</i> Optimierte Analyse tieftonmodulierter DPOAE in Abhängigkeit von der Tieftonfrequenz
		10:30	9 <i>Plontke, S., Plinkert, P. K., Tübingen:</i> Feinstruktur otoakustischer Emissionen cochleärer Distorsionsprodukte und ihre Unterdrückung durch Dreitonstimulation (sgDPOAE-Verfahren) – Abhängigkeit von Alter und Hörschwelle
		10:45	10 <i>Ganz, M., von Specht, H., Magdeburg:</i> Einschätzung des cochleären Zustandes mittels DPOAE-Messungen
		11:00	11 <i>Sievert, U., Drewelow, B., Hehl, E.-M., Pau, H.-W., Rostock:</i> Eine Methode zur vergleichenden Bewertung von Audiogrammen
		11:15	12 <i>Schwab, B., Ewert, G. W., Hannover und Düsseldorf:</i> Zur Berechnung des „mittleren Hörgewinns“ – Methodenkritik an der Praxis von Hörgewinndarstellungen
		11:30	13 <i>Kaernbach, C., Leipzig:</i> Einsatz automatischer adaptiver Schwellenmessungen in der Audiometrie
		11:45	14 <i>Wegner, O., Dau, T., Kollmeier, B., Oldenburg:</i> Frequenzspezifische Messung früher akustisch evozierter Potentiale (FAEP) mit optimierten Chirp-Signalen
		12:00–13:00	Mittagspause

- 13:00–14:00** **Plenarvortrag**
H. P. Zenner, Tübingen:
Pathophysiologie des Innenohres
Moderation:
P. Zorowka, Innsbruck
- 14:00–16:00** **2. Strukturierte Sitzung**
Pathophysiologie des Innenohres
Moderation:
W. Arnold, München; H. v. Specht, Magdeburg
- 14:00 15 *Lamm, K., Arnold, W., München:*
Pathophysiologie der Innenohrdurchblutung
- 14:20 16 *Berndt, H., Wagner, H., Berlin:*
Experimentelle Beeinflussbarkeit des lärmbedigten Innenohrschadens
- 14:40 17 *Plontke, S., Plinkert, P. K., Tübingen:*
Hörschädigung durch Lärm: Erholung, Reparatur und Vulnerabilität
- 15:00 18 *Löwenheim, H., Tübingen:*
Regenerationsbiologie des Cortischen Organs
- 15:20 19 *Gloddek, B., Arnold, W., München:*
Immunpathologie des Innenohres
- 15:40 20 *Westhofen, M., Aachen:*
Morbus Menière - Eine klar definierte Entität?

16:00–16:30 **Pause**

- 17:00–18:00** **Freie Vorträge**
Diagnostik II
Moderation:
R. Probst, Basel; B. Lütkenhöner, Münster
- 17:00 74 *Pethe, J., Mühler, R., von Specht, H., Magdeburg:*
Einfluß der Elektrodenposition auf Amplitude und Phase der AMFR
- 17:15 75 *Lütkenhöner, B., Ross, B., Münster:*
Von der vielkanaligen Registrierung kortikaler auditorisch evozierter Potentiale zum CERAGramm
- 17:30 76 *Heimberg, S., Bertoli, S., Smurzynski, J., Probst, R., Basel:*
Messung des zeitlichen Auflösungsvermögens mittels Mismatch Negativity und Psychakustik bei Normalhörenden
- 17:45 77 *Zacharias, R., Mack, K.-F., Weber, B. P., Schmidt, A., Becker, H., Lenarz, T., Hannover:*
Funktionelles MRT zur objektiven Untersuchung der zentralen Hörbahn

Donnerstag
30. März 2000

Wissenschaft
es Programm
Hörsaal F

17:20–18:00 Begleitete Postersitzung

Moderation:

S. Hoth, Heidelberg; R.-D. Battmer, Hannover

- 17:20 68 *Völter, C., Shehata-Dieler, W., Moser, L., Helms, J., Würzburg:*
Rekrutierungsnachweis bei Patienten mit Akustikusneurinom
- 17:25 69 *Nekahm, D., Weichbold, V., Hirst-Stadlmann, A., Stephan, K.,
Welzl-Müller, K., Innsbruck:*
Verbesserung der Früherfassung angeborener kindlicher
Hörstörungen durch das Hörscreening bei Neugeborenen? *
- 17:30 70 *Wüst, A., Mannartz, V., Westhofen, M., Aachen:*
Vestibuläre Funktionsprüfung – Bedeutung eines interdisziplinären
Vorgehens bei CI-Kindern *
- 17:35 71 *Laback, B., Mair, L., Deutsch, W. A., Salzburg, Österreich:*
Spektrale Maskierung und Vokal-Identifikation bei Stimulation
über Cochlea-Implantate
- 17:40 72 *Boob, F., Pforzheim:*
Titan-Otoplastik – Eine Lösung für Ekzeme und Allergien
- 17:45 73 *Emmerich, E., Richter, F., Linss, W., Jena:*
Veränderungen von evozierten Otoakustische Emissionen
(DPOAE) nach Schallbelastung und die Zuordnung zur
Morphologie der Cochlea – eine Langzeitstudie an wachen
Meerschweinchen
- 17:50 33 *Pilgramm, M., Lebisch, H., Hocker, K., Schneider, E., Bad
Meinberg:*
Unterstützt ein Rauschgerät die Bewältigung von Tinnitus?

19:00–20.00 Gemeinsamer Empfang im Neuen Rathaus (Bustransport)

Wissenschaftl
es Programm
Hörsaal M

Mittwoch
29. März 2000

14:00–16:00 Freie Vorträge

Cochlea-Implantate

Moderation:

M. Stecker, Freiburg; B. P. Weber, Hannover

- 14:00 21 *Weber, B. P., Schmidt, A., Vahid, M., Zacharias, R., Mack, K.-F.,
Becker, H., Lenarz, T., Hannover:*
Funktionelle Kernspintomographie zur objektiven Evaluation von
Cochlear-Implant-Kandidaten – prä- und postoperative Ergebnisse
- 14:15 22 *Frohne, C., Lesinski-Schiedat, A., Moshrefi, M., Illg, A., Rost, U.,
Battmer, R.-D., Mathies, C., Samii, M., Lenarz, T., Hannover:*
Ergebnisse bei 13 Patienten mit einem auditorischen
Hirnstammimplantat
- 14:30 23 *Mürbe, D.:*
Beurteilung des Frequenzdiskriminationsvermögens (FDV) von
Cochlear-Implant-Trägern
- 14:45 24 *Engelke, J. C., Dujardin, H., Krombach, G., Westhofen, M., Aachen:*
Erste Ergebnisse mit dem neuen CLARION-Elektroden-
Positionierungssystem
- 15:00 25 *Stecker, M., Marangos, N., Aschendorff, A., Laszig, R., Freiburg:*
Intraoperative NRT-Messung
- 15:15 26 *Büchner, A., Frohne, C., Boyle, P., Battmer, R.-D., Lenarz, T.,
Hannover:*
Erste Ergebnisse einer “n aus m“-Sprachverarbeitungsstrategie für
das CLARION-Cochlea-Implantat
- 15:30 27 *Greisiger, R., Stecker, M., Laszig, R., Freiburg:*
Analyse von subjektiven Patientenaussagen zu verschiedenen
Sprachprozessoreinstellungen
- 15:45 28 *Linke, R., Graebel, S., Wagner, H., Werbs, M., Berlin:*
Ermittlung der Lebensqualität nach Cochlea-Implantat-Versorgung

16:00–16:30 Pause

16:30–18:00

Freie Vorträge

Tinnitus

Moderation:

G. Goebel, Prien; R. Heermann, Hannover

- 16:30 29 *Pilgramm, M., Lebisch, H., Rychlik, R., Kirchhoff, D., Wuppertal und Burscheid:*
Epidemiologie des Tinnitus in der Bundesrepublik Deutschland
- 16:45 30 *Lebisch, H., Pilgramm, M., Bad Meinberg:*
Das Hörbarometer, eine neue Möglichkeit in der Tinnitus-Aufklärung
- 17:00 31 *König, O., Mazurek, B., Schwarz, N., Balzer, H., Hecht, K., Jahnke, V., Berlin:*
Chronobiologische Regulationsdiagnostik bei Patienten mit chronischem Tinnitus aurium
- 17:15 34 *Heermann, R., Schwab, B., Lenarz, T., Hannover:*
Der Round Window μ Cath – Ergebnisse einer plazebokontrollierten, prospektiven Studie bei chronischem Tinnitus
- 17:30 *Wilson, P., Adelaide:*
Tinnitus Retraining Therapy – A Critical Analysis
- 17:45 32 *Goebel, G., Hiller, W., Prien und Mainz:*
Mini-Tinnitus-Fragebogen (Mini-TF): Evaluation eines praktikablen Screening-Instruments zur Erfassung der mehrdimensionalen Tinnitusbelastung einschließlich vier Tinnituschweregraden

18:00–19:00

Begrüßungsabend mit Imbiß in der MHH

19:00–20:00

Öffentlicher Abendvortrag:

35 **F. Baumgarte, H.-G. Musmann, Hannover:**

Ein physiologisches Gehörmodell – Anwendung von Erkenntnissen der Gehörforschung in der Kommunikationstechnik

Moderation:

Th. Lenarz, Hannover

14:00–15:15

Freie Vorträge

Physiologie

Moderation:

A. Ernst, Berlin; M. Walger, Köln

- 14:00 58 *Mauer, G., Döring, W. H., Westhofen, M., Aachen:*
Vorstellung eines Innenohrmodelles und dessen Anwendung zur Untersuchung der "amplitude modulation following response"
- 14:15 59 *Bray Jr, V. H., Chabries, D. M., Davis, K. L., Johnson, J. S., Salt Lake City, Utah, USA:*
Digital Signal Processing (DSP) Derived from a Nonlinear Auditory Model
- 14:30 60 *Gosepath, K., Heinrich, U.-R., Mann, W., Mainz:*
Mögliche Bedeutungen von NO für die Funktion des Innenohres
- 14:45 61 *Kolb, H.-A., Todt, I., Ngezahayo, A., Junker, R., Ernst, A., Hannover und Berlin:*
Production of free radicals inhibits gap junctional coupling in cochlear Hensen cells and affects the ion selectivity of the membrane current
- 15:00 62 *Walger, M., Ernst, S., Meister, H., Foerst, A., von Wedel, H., Köln:*
Einfluß interauraler Laufzeitdifferenzen (ITD) auf das binaurale Differenzpotential (BDP) der frühen akustisch evozierten Potentiale (FAEP)
- 15:15–15:45 **Pause**
- 15:45–17:00 **Freie Vorträge**
- Otoakustische Emissionen/Neugeborenen-Hörscreening*
- Moderation:**
H. Müller, Leipzig; W. E. Shehata-Dieler, Würzburg
- 15:45 63 *Shehata-Dieler, W. E., Finkenzeller, P., Keim, R., Rosanowski, F., Dieler, R., Würzburg und Erlangen:*
Ergebnisse des universellen Hörscreenings bei mehr als 2600 Neugeborenen
- 16:00 64 *Unger, A., Moser, L. M., Shehata-Dieler, W. E., Würzburg:*
Automatische Auswertung von objektiven Hörprüfungen mit dem "BERAphon" an Neugeborenen mit AREP
- 16:15 65 *Reuter, Hemmanouil, L. G., Westphal, O., Mitschke, A., Dressler, F., Buser, K., Lenarz, T., Hannover:*
Neugeborenen-Hörscreening: Ein Vergleich OAE und Hirnstammpotentialmessungen
- 16:30 66 *Korte, S., Charanek, L., Westhofen, M., Aachen:*
Zuverlässigkeit verschiedener Untersuchungsmethoden beim Neugeborenen-Hörscreening
- 16:45 67 *Keller, M., Müller, H., Leipzig:*
Prävalenz und Erscheinungsbild der TOAE bei Frühgeborenen

Donnerstag 30. März 2000	Wissenschaftliches Programm Hörsaal F
13:00–14:00	<p>Plenarvortrag G. O'Donoghue, Nottingham: <i>Cochlear Implant</i> Moderation: Th. Lenarz, Hannover</p>
14:00–15:15	<p>4. Strukturierte Sitzung, Teil 1: Referate <i>Cochlea-Implantate</i> Moderation: R.-D. Battmer, Hannover; W. H. Döring, Aachen</p>
14:00	54 <i>Battmer, R.-D., Issing, P.R., Hannover:</i> Neue Konzepte für CI-Elektroden
14:25	55 <i>Lamprecht-Dinnessen, A., Münster, Illg, A., Hannover, et al.:</i> Testset in deutscher Sprache zur Ergebnisevaluation bei Kindern mit Cochlear Implant – Aktueller Stand der Bearbeitung durch den Arbeitskreis “Testmaterialien für CI-Kinder”
14:50	56 <i>Diller, G., Graser, P., Heidelberg:</i> Konzept der Studie: CI-Rehabilitation prälingual gehörloser Kinder
15:15–15:45	Pause
15:45–16:05	<p>Vortrag auf Einladung R. Dauman, Bordeaux: <i>Long-term Outcome of Childhood Deficiency</i> Moderation: Th. Lenarz, Hannover</p>
16:05–17:20	<p>4. Strukturierte Sitzung, Teil 2: Round Table <i>Bilaterale CI-Versorgung</i> Teilnehmer: J. Müller-Deile, Kiel J. Müller, Würzburg R.-D. Battmer, Hannover J. Kiefer, Frankfurt H. Hessel, Magdeburg A. Mair, Salzburg</p>
	<p>Moderation und Einführungsreferat: 57 W. H. Döring, Aachen Binaurales Hören und alternative Konzepte zur bilateralen Implantation Plenardiskussion und abschließende Zusammenfassung</p>

Wissenschaftliches Programm Hörsaal M	Mittwoch 29. März 2000
16:30–18:00	<p>Freie Vorträge <i>Hörgeräte</i> Moderation: A. Lesinski-Schiedat, Hannover; D. Gnadeberg, Hannover</p>
16:30	36 <i>Holube, I., Erlangen (Vortrag auf Einladung):</i> Zum Stellenwert der Anpaßstrategie für den Hörerfolg digitaler Hörgeräte
16:45	37 <i>Keilmann, A., Bohnert, A., Heinemann, M., Lippert, K. L., Mainz:</i> Hörgeräteanpassung bei Kindern ab dem Säuglingsalter auf Basis des DSL[i/o]-Verfahrens
17:00	38 <i>Meister, H., Lausberg, I., von Wedel, H., Köln und Essen:</i> Nutzen und Bedeutung verschiedener Hörgeräteeigenschaften – eine Untersuchung mittels Conjoint-Analyse
17:15	39 <i>Nubel, K., Prinz, I., Finckh, U., Gross, M., Berlin:</i> Eine Doppelblindstudie zum Vergleich volldigitaler (DigiFocus Compact) mit digital programmierbaren, 2-kanaligen analogen Hörgeräten
17:30	40 <i>Meister, H., Walger, M., von Wedel, H., Köln:</i> Digitale und analoge Hörgerätetechnologie im klinischen Feldtest
17:45	41 <i>Kühnel, V., Launer, S., Bächler, H., Stäfa, Switzerland:</i> Digital Signal Processing in Hearing Instruments Controlled by Perception Models: ‘Perception Processing’

Donnerstag 30. März 2000	Wissenschaftl s Programm Hörsaal F
8:30– 9:30	Plenarvortrag D. T. Kemp, London: <i>Diagnosis of the Inner Ear with Otoacoustic Emissions</i> Moderation: K. Schorn, München
9:30–10:00	3. Strukturierte Sitzung <i>Diagnostik des Innenohres</i> Moderation: Th. Janssen, München; S. Hoth, Heidelberg
09:30	Einführungsvortrag 42 T. Janssen, München: <i>Diagnostik der schwelennahmen und überschwelligigen Schallverarbeitung: Von der Stimmgabel über die Lautheitsskalierung zu den otoakustischen Emissionen</i>
10:00–10:30	Pause
10:30–12:00	3. Strukturierte Sitzung (Fortsetzung) <i>Diagnostik des Innenohres</i> Moderation: Th. Janssen, München; S. Hoth, Heidelberg
10:30	43 <i>Hoth, S., Heidelberg:</i> Objektivierung von Erholungsvorgängen nach einem Hörsturz
10:50	44 <i>Mrowinski, D., Scholz, G., Berlin:</i> Diagnostik des endolymphatischen Hydrops
11:10	45 <i>Stürzebecher, E., Cebulla, M., Frankfurt am Main:</i> Bestimmung der frequenzspezifischen Hörschwelle mittels der akustisch evozierten Potentiale
11:30	46 <i>Hohmann, V., Brand, T., Oldenburg:</i> Diagnostik des überschwelligigen Hörens mit Hilfe der Lautheitsskalierung
11:50	Diskussion
12:00–13:00	Mittagspause

Wissenschaftl Hörsaal M	s Programm	Donnerstag 30. März 2000
9:30–10:00	Freie Vorträge <i>Mittelohr</i> Moderation: K. B. Hüttenbrink, Dresden; M. Westhofen, Aachen	
9:30	47 <i>Hüttenbrink, K.-B., Zahnert, T., Hofmann, G., Dresden:</i> Eine Sonde zur objektiven Messung der Schwingungsfähigkeit von Mittelohrstrukturen	
9:45	48 <i>Hocke, T., Eiber, A., Vorwerk, U., von Specht, H., Magdeburg, Stuttgart und Halberstadt:</i> Multifrequenztympanometrie an normalhörenden Probanden – Resonanzverhalten des Mittelohrapparates	
10:00–10:30	Pause	
10:30–12:00	Freie Vorträge <i>Mittelohr (Fortsetzung)</i> Moderation: K.-B. Hüttenbrink, Dresden; M. Westhofen, Aachen	
10:30	49 <i>Vorwerk, U., Hocke, T., Halberstadt und Magdeburg:</i> Zur Veränderung der Feinstruktur von Multifrequenztympanogrammen bei Patienten mit Mittelohrrekrankungen	
10:45	50 <i>Zahnert, T., Hofmann, G., Bornitz, M., Niehoff, W., Hüttenbrink, K.-B., Dresden:</i> Das Übertragungsverhalten des Mittelohres im Ultraschall	
11:00	51 <i>Bornitz, M., Dresden:</i> Der Einfluß von Mittelohrprothesen auf den Phasenfrequenzgang der Mittelohrübertragungsfunktion – Simulationsrechnungen am Modell	
11:15	52 <i>Heermann, R., Hauger, C., Issing, P. R., Lenarz, T., Hannover:</i> Erste Anwendungen der optischen Kohärenztomographie (OCT) in der Mittelohrchirurgie	
11:30	53 <i>Tauber, S., Beyer, W., Birngruber, R., Engelhard, R., Schorn, K., München und Lübeck:</i> Die optische Kohärenztomographie (OCT) zur Diagnostik des Mittelohres	
12:00–13:00	Mittagspause	

ERRATA UND ÄNDERUNGEN

Seite 22, 14:25	Vortrag 55 <i>Lamprecht-Dinnessen, A., Münster, Illg, A., Hannover, et al.:</i> Testset in deutscher Sprache zur Ergebnisevaluation bei Kindern mit Cochlear Implant – Aktueller Stand der Bearbeitung durch den Arbeitskreis “Testmaterialien für CI-Kinder”
Seite 32	Vortrag B2 <i>Th. Brandt, München</i> Klinische und wissenschaftliche Befunde zu peripher-vestibulären Erkrankungen
Seite 33	14:00-17:00 Tutorial C: Cochlear Implantate
Seite 33	Vortrag C2 <i>H. Becker, Hannover:</i> Leistungsfähigkeit der bildgebenden Diagnostik des Felsenbeines vor Cochlea-Implant-Operation
Seite 33	Vortrag C7 <i>A. Lamprecht-Dinnesen, Münster:</i> Überprüfung, Dokumentation und Verlaufskontrolle der auditiv-verbale Kommunikationsfähigkeit bei Kindern